



# Nachrichten aus der Mission

*Oblaten-Missionare berichten von ihrem Einsatzort*

## LESOTHO **Zwei schwere Lasten auf den Schultern des Bischofs:**

**Herr Bischof Khoarai** hat bei der Missionswallfahrt in Maria Taferl gepredigt. Im Jahr 1978 wurde ein Gebiet von der Erzdiözese Maseru abgetrennt und so die **Diözese Mhales Hoek** errichtet. Er ist der erste Bischof dieser neuen Diözese und muß viel aufbauen. Wir haben schon viel geholfen: Kirchen, Kapellen und ein Bildungshaus finanziert. Es ist ein gebirgiges Land, von 1.500 - 3.500 m Höhe; ohne Wald, mit wenig Feldern, ohne eine Industrie, mit großer Arbeitslosigkeit. Die Männer müssen im Ausland (Südafrika) Arbeit suchen, sind meist viele Monate von der Familie weg, die Frauen dadurch allein mit den Kindern und der kleinen Landwirtschaft. Regnet es? Wird es eine Ernte geben? Die Mütter, sind Vorbild im Glauben und erziehen die Kinder.

Jeder Priester hat ein großes Gebiet mit Außenstationen, wo sie nur einmal im Jahr die hl. Messe feiern; sonst Katechisten einen Wortgottesdienst halten. Bischof Khoarai ist ein guter Hirte seiner Leute. Jeden Sonntag feiert er eine hl. Messe in seiner Stadt und eine zweite hl. Messe in den Bergen. Er fährt mit dem Auto, weiter geht es manchmal auf Pferdes Rücken oder auch 1 – 3 Stunden zu Fuß. Manchmal bleibt er eine Woche und mehr in den Bergen. So taufte er an einem Sonntag 400 Kinder und segnete manche Ehen ein.



**Zwei große Sorgen** lasten auf seinen Schultern:

1. den **Bau der Bischofskirche**: Woher das viele Geld nehmen? Noch ca. 500.000,-€ ? Er und wir in Deutschland und Österreich zerbrechen uns den Kopf um zu helfen. Also Plan und Kosten verringern! Ist das möglich? Eine schwere Last! Da bräuchte er einen reichen Spender. Aber . . .

Schon in Lesotho tauchte der Gedanke auf: Das Land hat hohe Berge mit Felsen. Eine chinesische Firma sägt Steine heraus für den Bau der Mauern. Wenn alle **Familien** seiner Diözese **pro Kopf 3,-Euro** für die großen Steine bezahlen, ergibt es einen schönen Betrag. Wer einen Stein bezahlt, dessen Name wird auf den Stein geschrieben. So wird die Kirche mit den Steinen dieser Spender gebaut. **Ein Bau-Stein kostet 3,-Euro**. Eine Frau verkauft einen Apfel und hilft irgendwo, um dieses Geld für die Steine ihrer Familie aufzubringen. Diese armen Leute bringen große Opfer für ihre Bischofskirche. **Wer hilft ihnen dabei?**



2. das **Kamillus-Institut**: Die Aids-Krankheit ist eine schreckliche Seuche. Viele Menschen sterben. Vater oder Mutter stirbt, oft beide. Wer kümmert sich um die Kinder? Deshalb gibt es sehr viele Waisenkinder. **Wo finden sie etwas zum Essen, zum Anziehen, zum Schlafen?** Eine furchtbare Last für den Herrn Bischof! Deshalb gründete er das Kamillus-Institut. Hier erhalten sie Kleidung und einmal am Tag ein Essen. Zum Schlafen gehen sie zu ihren Verwandten und Bekannten. **Sr. Juliana** kümmert sich tagsüber mütterlich um diese Kinder. Sie lernt ihnen sogar, Gemüse im Garten anzupflanzen. So haben sie etwas zu essen und können sich etwas verdienen. Sie arbeitet in 28 Dörfern, gibt Kurse auch für die Jugend, macht Blut-Tests, sorgt für Medikamente. Sie fand ein Kind ohne jede Kleidung und ohne eine Hilfe . . .

Herr Bischof Khoarai dankt herzlich für alle Hilfe. Er ist 75 Jahre alt; man sieht die Last bei ihm. Unsere Hilfe macht ihm Mut und gibt ihm Kraft. Die Missionswallfahrt in Maria Taferl ist für ihn und alle Missionare ein großes Erlebnis (auch für uns selbst). **Darum beten sie mit ihren Christen immer gern für die Wohltäter in Österreich.**

## SÜDAFRIKA

### Neue Missions-Bischöfe:

1. Der Heilige Vater ernannte den Weihbischof von Durban **Jabulani Nxumalo** zum **Erzbischof von Bloemfontein**. Er ist 1944 geboren, studierte in Lesotho und Rom (extra noch Missionswissenschaft und Heilige Schrift), wurde 1974 zum Priester geweiht, war Missionar in verschiedenen Pfarren der Erzdiözese Durban, von 1977 – 1984 Professor auf unserer Hochschule in Cedara, 1988 Provinzial in Natal, dann Generalrat für Afrika, 2002 wurde er Weihbischof von Durban und jetzt Erzbischof in Bloemfontein. - Unsere Mitbrüder dort freuen sich sehr. Wir wünschen ihm aus ganzem Herzen GOTTES reichen Segen für sein neues Amt.



2. Am gleichen Tag wurde **Pater Barry Wood** zum **Weihbischof von Durban** ernannt. 1942 geboren, 1968 zum Priester geweiht, Missionar in verschiedenen Pfarren, ab 1997 führend in der Aus-bildung unserer Ordens-Jugend im Vornoviziat, Noviziat und auf der Hochschule, ab 1999 Generalvikar in Durban, verantwortlich für viele Veranstaltungen und Aufgaben in der Erzdiözese. Auch ihm wünschen wir GOTTES Segen für seine neue Aufgabe.



## NIGERIEN Raub-Überfall auf Mitbrüder:

In der Nacht vom 18. auf den 19. Oktober wurden der **Obere Pater Ompey**, Pater Koye und der Neupriester Pater Bewa Opfer eines Überfalls durch schwerbewaffnete Banditen im Kloster in Jos. Die Diebe nahmen alles mit, was sie tragen konnten: Geld, Computer, Telefon, Uhren usw. - Gott sei gedankt, dass kein Menschenleben verloren ging, was leicht hätte geschehen können.

Die Mitbrüder sagen: „Trotz all dem ist **unser Mut nicht erschüttert** in dieser Mission in Nigeria.“ - Beten wir für die tapferen Missionare und für die Diebe! Rufen wir ihre Schutzengel an!

## KAMERUN

### Eine Provinz, die wächst!

**Pater Carpentier in Garoua** ist für die Berufe-Pastoral beauftragt. Er schickt uns einen Bericht: „. . . Erfreuliche Nachricht für die Zukunft unserer Oblaten-Provinz! 6 der jungen Mitbrüder haben ihre Ausbildung beendet und wurden am 25.Juni zum Priester geweiht. Zwei bekamen ihre Aufgabe in Kamerun, zwei in Tschad und zwei in Nigerien. Das ist neues Blut für die, die schon dort arbeiten! - Anfang September haben über 60 Theologen ihre Gelübde erneuert. 15 haben ihr Noviziat beendet und sich dann in ihren ersten Gelübden Gott geweiht. So kamen 13 Theologen zum Studium der Philosophie in die Hauptstadt Yaunde; einer geht auf die Fachschule für Landwirtschaft in Marua und einer ist schon Diplom-Krankenpfleger und wird zu unserer Gruppe in der Hauptstadt N'Djamena in Tschad geschickt, die bereits bei den Aids-Kranken arbeitet. Sie zu betreuen, ist ein starker Anruf an die Mitglieder unserer Provinz. – 15 junge Studenten beginnen ihr Vornoviziat in Mokolo im Norden Kameruns. Es sind 61 junge Oblaten in der Ausbildung. Das ist ein Geschenk Gottes an unsere Provinz!

Wir strengen un sehr an, weniger abhängig zu sein vom Ausland und unsre eigenen Hilfsquellen zu erschließen. Bei den 5 Ausbildungshäusern haben wir **ein Feld** für Gemüse, Mais, Erdnüsse, Ingwer usw und für Hühner, in Ngaundere eine kleine **Farm** von 9 ha mit Kühen und Ziegen, in Marua eine **Tischlerei** und in Garua eine **Auto-Werkstatt**. Damit haben wir eigene Lebensmittel zum Leben und etwas Geld für unsere Auslagen. Aber wir hängen immer noch von Euch ab. Deshalb danken wir Euch allen ganz herzlich.“

## LAOS

### Die verfolgte Kirche lebt auf ?

**Frater Somphone Vilavongsy** in Springvale in Australien übergab als Oblate der Makellosen Jungfrau Maria am 26.Juni in der Profeß sein Leben an Gott für immer und wurde am 3.Juli zum Diakon geweiht. Er ist 1973 in Laos geboren und dort auch aufgewachsen.

Über 100 Oblaten-Missionare aus Frankreich und Italien arbeiteten von 1935 – 1975 in Laos. Dann haben die Kommunisten das ganze Land erobert. Eine kleine, aber lebendige Christliche Gemeinde, gefördert unter der Führung der Oblaten, wurde mit einigen Dörfern ganz katholisch. Während des Krieges wurden von den Kommunisten 7 Oblaten getötet und nach dem Sieg der Kommu-

nisten wurden alle Oblaten-Missionare vertrieben. Ein einziger Oblate aus Laos blieb trotzdem. Er wurde dann Bischof in der Hauptstadt Vientiane: Bischof Jean Khamse Vithavong. Er arbeitet lang und hart in einer feindseligen Umgebung: 30 Jahre! Er hat einen alten Priester, der ihm in der Diözese hilft. Aber für ihn sind jetzt die Profes und Diakonatsweihe von Frater Vilavongsy Zeichen der Hoffnung für die Zukunft. Gott hat die arme, kleine, sich mühende Kirche in Laos nicht vergessen.



Die Familie Vilavongsy wurde in den Wirren des Krieges von den Kommunisten verhaftet. Der Vater als Verlierer des Krieges mußte Zwangsarbeit verrichten und vom katholischen Dorf in ein Dorf von Nicht-Katholiken umziehen. Die Mutter, 6 Bruder und 2 Schwestern wurden auch in dieses Dorf gebracht, so daß die ganze Familie bis jetzt dort lebt. Um die heilige Messe mitzufeiern, mußte die Familie 40 km bis in die Hauptstadt Vientiane reisen. Die Kinder lernten den Katechismus bei den Schwestern in Vientiane an den Feiertagen, um sich auf die Erstkommunion und die Firmung vorzubereiten. Der junge Somphone zog in das Bischofshaus und vollendete sein Gymnasium im Jahr 1992. Dann half er einige Jahre Bischof Khamse auf verschiedene Weise, bevor er ihn bat wegen einer Ausbildung zum Priester. Noch weitere 6 Jahre half er dem Bischof und lernte Englisch. Dann ging er endlich nach Australien, um bei den Oblaten zu studieren.

Von nah und fern kamen Leute für die ewige **Profes und die Diakonatsweihe**. Die Laotische Katholische Gemeinde von Sydney und Canberra sandten Vertreter und die von Melbourne halfen bei der Vorbereitung für das Fest, besonders bei der Verpflegung. Es war ein Grund zu großer Freude für alle Teilnehmer, daß Bischof Khamse kommen konnte, um Frater Somphone zum Diakon zu weihen. Der Obere von Thailand, Pater Pricha Thamniyom kam auch, um seine ewigen Gelübde entgegen zu nehmen und dem Mitbruder das Oblaten-Kreuz zu überreichen.

„Das Oblaten-Kreuz, das bei der ewigen Profes überreicht wird, soll uns stets an die Liebe des Erlösers erinnern, der alle Menschen an sich ziehen will und uns als seine Mitarbeiter aussendet“, sagt die Ordensregel der Oblaten. Es ist eine Überlieferung bei den Oblaten, daß es nach dem Tod einem anderem Oblaten weitergegeben wird. Das Kreuz von Frater Somphone ist das Kreuz von Pater Chevroulet, einem Missionar aus Frankreich, der viele Jahre in Laos gewirkt hat und durch die Kommunisten vertrieben wurde. Er arbeitete dann in Thailand, wo er voriges Jahr gestorben ist. Pater Thamniyom brachte dieses Oblatenkreuz nach Australien, um es dem Frater Somphone zu übergeben. Pater Chevroulet mußte mit dem Oblatenkreuz Laos verlassen, Frater Somphone bringt es nach Laos wieder zurück.– Seine Priesterweihe ist für den Dezember in Laos vorgesehen.

**Können Sie sich vorstellen, was das für ihn und die Christen bedeutet, da nach 30 Jahren in Laos einer in unseren Orden eintritt und er ihn im Dezember zum Priester weihen darf? Beten wir für den tapferen Bischof Khamse und für den kommenden Priester.**



Sorgen, Bitten, Freude und Leid lesen Sie in unseren Nachrichten von unseren Missionaren weltweit. Mission ist ein geistiger und vor allem geistlicher Prozess in den Köpfen und Herzen der Menschen. GOTT will alle Menschen retten, sagt JESUS. Unser Gebet, unser geistliches Opfer erreicht jeden Menschen. Wir sind die Mitarbeiter JESU in Seinem großartigen Erlösungswerk. ER bittet uns und Maria, Mutter aller Menschen, ruft uns immer auf, für alle zu beten. Übergeben wir ihr alle unsere Gebete und Leiden; sie bringt sie an die richtige Stelle. JESUS und Maria freuen sich über Sie, Ihre Mitarbeit und alle Hilfe.

***In großer Dankbarkeit für alle Hilfe (auch finanziell) segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben, besonders die Kranken, herzlich Ihr Pater Josef Mathuni OMI in Wien 13.***



# Unter dem Affenbrotbaum

*Gräber in fremder Erde – oder doch nicht?*

November – wir versammeln uns an den Gräbern unserer Verstorbenen, schmücken sie mit Blumen und Kerzen, beten, trauern, gedenken ihrer und danken. Auch vor den Kriegerdenkmälern stehen Betende, Trauernde.

Manches Gedenken geht in weite Ferne, nach Afrika, Lateinamerika, Asien – zu den Gräbern unserer Missionare, die ihr Leben beschlossen haben als Verkünder des Evangeliums, der Frohen Botschaft, die uns Hoffnung und Zuversicht auf ein Wiedersehen schenkt.

Ich denke an Pater Erich Aigelsreiter aus Krems/NÖ, den jungen Afrikamissionar, den seine schwarzen Christen wie einen Bruder geliebt haben; oder an Pater Alfred Zaby, den Bauernsohn aus dem Böhmerwald, der in Namibia gewirkt, Landwirtschaft betrieben und gelehrt, Schulen und Kindergärten gebaut hat; nur



zwei von den vielen, die ich persönlich kennen gelernt habe und noch so vielen anderen, deren Gräber in fremder Erde liegen.

Fremd? – Nein, sie waren dort zu Hause unter ihren Brüdern und Schwestern und haben bei aller Liebe zur alten Heimat mit ihnen gefühlt und ihr Leben für sie eingesetzt. „Ich bin Argentinier“, sagt zum Beispiel Bischof Bernhard Witte auch heute noch; ein deutscher Missionar, dem Argentinien zur zweiten Heimat geworden ist.

Wir denken in diesen grauen Novembertagen in unseren Friedhöfen an Euch, die Ihr unter ganz anderen Verhältnissen gelebt und gearbeitet habt und – ja, auch das - viel zu früh gestorben seid. „Vergelt's Gott!“

*Hedwig Manschein*

## Wir gratulieren

*unseren „runden“ Geburtstagskindern im November*

zum 86. Geburtstag:

Frau Rosa Lukaseder aus Straß/NÖ, seit 1977 tätige Förderin.

Frau Maria Höllermaier aus Roßbach/Szbg, eifrige Mitarbeiterin.

zum 80. Geburtstag:

Frau Dr. Engelberger aus St. Andrä/NÖ, langjährige Mitarbeiterin.

zum 70. Geburtstag:

Frau Anna Pöllitzer aus Moosburg/KÄ, seit 1965 eine treue Förderin.

zum 65. Geburtstag:

Frau Katharina Geieregger aus Stanz/STMK, Mitarbeiterin seit 1973.

Wir wünschen ihnen  
und allen,  
von denen wir  
kein Datum wissen,  
von Herzen  
GOTTES Segen  
und gute Gesundheit  
und danken herzlich  
für alle Hilfe und  
Mitsorge für die Mission.

# Nachrichten und Einladungen

1. **Der Einkehrtag** in unserem Kloster Wien 13, Auhofstr.169 ist **am Samstag, den 14. Jänner 2006. Wir laden alle herzlich ein.** Bringen Sie Leute mit, auch solche, die noch nie da waren. **Beginn** ist um 9,00 Uhr, Schluß um 16,00 Uhr. **Pater Gottfried Hofer** hält die Vorträge, feiert die heilige Messe, steht zur Verfügung für Aussprache und Beichte. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, bitten Sie aber um Ihren **Anruf**, damit wir alles vorbereiten können. Es gibt ein einfaches Mittagessen und am Schluß Kaffee und Kuchen.
  2. **Exerzitien im Jahr 2006:** 23. – 27.Jänner in Seitenstetten, 6. – 10.März in Wr.Neustadt, 13. – 17.März in St.Pölten. Wir bitten Sie sehr, sich im Bildungshaus anzumelden. **Und versuchen Sie, Leute dafür zu gewinnen.** Sprechen Sie auch jüngere Menschen an. Erzählen Sie von den Exerzitien: Was gibt mir ein Kurs? Jeder Kurs bringt Freude und ist doch eine Stärkung und Vertiefung im Glauben.
  3. **Unsere Wallfahrt nach Fatima ist vom 28.April bis 7.Mai 2006.** Manche haben sich gleich angemeldet und den ersten Termin gewünscht. Unser Plan ist so: Wir fliegen von Wien nach Madrid, nehmen da einen Autobus und fahren von Madrid – Avila – Salamanca – Leon – Santiago de Compostela – Porto – **Fatima (3 Tage)** – Lissabon – Badajoz – Cordoba (?) – Toledo – Madrid. Und dann geht es mit dem Flugzeug wieder nach Wien zurück.. Es sind bereits 25 Teilnehmer angemeldet. **Wer fliegt noch mit?**
  3. **Die Frauen von Eggenburg** haben im Juni einen *Container* nach Angola geschickt und bereiten wieder einen vor. Die Fracht von Österreich bis zur Missionsstation Okatana im Norden von Namibia kostet 3.450,--Euro. Darum nehmen sie nur, **was neu oder neu-wertig ist:** Wäsche und Kleidung für Männer, für Frauen, Jugendliche und Kinder, Fahrräder, Haushaltsartikel usw. Sie bitten deshalb um einen Beitrag von 8,--Euro pro Schachtel. Wie sollen sie sonst die Fracht finanzieren? **DANKE!** - Es gibt in der Mission Menschen, die nur ein einziges Kleidungsstück haben! Und wieviele von jeder Art aber haben wir selbst?
  4. **Immer bitten Missionare um heilige Messen.** Bitte fragen Sie den Herrn Pfarrer, Verwandte und Bekannte um Meß-Stipendien. Die Missionare opfern sie gern auf in der Meinung der Spender und beten für sie und ihre Anliegen. Die 7,--Euro sind der „Gehalt“ für den Missionar. Bitte, helfen Sie ihnen!
- 

## *Botschaft der Gottesmutter Maria* **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje

*vom 25. Oktober 2005*

**„Meine lieben Kinder, glaubt, betet und liebt, und Gott wird euch nahe sein.**

**Er wird euch alle Gnaden schenken, die ihr von Ihm erbittet.**

**Ich bin für euch ein Geschenk, denn Gott erlaubt mir, Tag für Tag mit euch zu sein und jeden von euch mit unermesslicher Liebe zu lieben.**

**Deshalb, meine lieben Kinder, öffnet eure Herzen im Gebet und in der Demut und seid Zeugen meiner Anwesenheit.**

**Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."**

## *Gedanken zur Botschaft*

Dass das „liebe Kinder“ einmal in den Redefluss der Botschaft einbezogen ist, hilft uns zu verstehen, dass diese immer wiederkehrende Anrede das meint, was sie aussagt, dass die Muttergottes uns nämlich mit Liebe in ihren Botschaften anspricht.

Glaube, Gebet und Liebe lassen uns in die unsichtbare aber ganz reale Gegenwart Gottes eintreten. Das kann alles verändern, weil Gott uns dann geben kann, was Er uns geben will, seine Gnaden.

Wenn jemand die besondere tägliche Gegenwart der Muttergottes in Medjugorje seit über 24 Jahren annehmen kann, dann ist „Geschenk“ wohl der beste Ausdruck für diese Erfahrung.

Nur auf der Ebene der „Glaubensunnotwendigkeit“ alleine lassen sich Erscheinungen in der Kirchengeschichte nicht abhandeln. Sie sind vor allem Geschenke Gottes. Dabei können Desinteresse und Ablehnung von Geschenken die Liebe allerdings auch sehr verletzen.

Kaum verstehen wir etwas, dem wir uns nicht öffnen!

*P. G. Hofer*

*(Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden.)*

# O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 11 / 2005

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Gräberbesuche, aber auch fast wöchentliche Naturkatastrophen in aller Welt führen uns die Vergänglichkeit des irdischen Lebens vor Augen. Sich nach dem Beispiel der Heiligen für ein radikales Leben mit Gott zu entscheiden, bleibt für das Diesseits wie für das Jenseits wohl die beste Antwort darauf.*

*P. Gottfried Hofer OMI*

## „Missionsstation“ eröffnet

Ende Oktober wurden P. Sedlon und P. Kokot von der Pfarre Klokoty verabschiedet. Sie werden in den nächsten Wochen das kleine Haus in Březín bei Nectiny in der Diözese Pilsen bewohnbar machen und dann von dort aus ihre missionarischen Aufgaben wahrnehmen. Den Priestern des Dekanates wurden die beiden Oblaten bereits vorgestellt. Sie sind als Hilfspriester in der Diözese Pilsen angestellt und werden das missionarische Projekt zunächst einmal für ein Jahr aufnehmen.

Die Neugründung der Oblaten versteht sich als eine „Missionsstation“ für die Umgebung. Später soll es auch ermöglicht werden, dass mehr Leute im Haus als Gäste aufgenommen werden können. Für November ist ein Treffen der Freunde und engen Mitarbeiter der „Missionsstation“ geplant. Zuletzt hielt P. Sedlon Einkehrtage für behinderte Menschen in Nordmähren und zusammen mit P. Kokot Tage der Glaubensvertiefung in unserer Pfarre in Kroměříž. Ab November wird P. Sedlon wöchentlich im Rahmen des Neokatechumenats nach Prag fahren, um Katechesen zu halten.

## Wer sucht, der findet...

Im Artikel „Missionseinsatz der Oblaten in Tschechien“ im diesjährigen Jahresbericht des MMW haben sich drei inhaltliche Fehler eingeschlichen, die einem aufmerksamen Leser der OMI-Nachrichten auffallen müssten. **Die drei ersten richtigen Korrekturen von wenigstens 2 Fehlern werden mit einem Buchpreis bedacht!!** (Schreiben sie bitte an: siehe Kontakt auf der Rückseite!)



Nicht nur runde Geburtstage, Jubiläen oder Begräbnisse sollen die Distriktskommunitäten zusammenkommen lassen. Auch zwischendurch gelingt es doch immer wieder, dem Terminkalender oder gesundheitlichen Widrigkeiten zu trotzen, um eine gemeinsame Zeit des Gebets und des brüderlichen Zusammenseins zu finden. Oben sehen sie die Kommunität Wien von Auhofstraße u. Unterheiligenstadt (v.l.n.r.: PP. Bianchi, Hofer, Hommer, Mathuni, Hohmann, Sup. Schatkovsky).

## Zukunftsgespräche in Mainz

In der ersten Oktoberhälfte fuhr P. Sup. Zaiser mit den Delegaturräten nach Mainz, um dort mit dem Provinzial und Provinzrat der deutschen Oblatenprovinz zusammenzutreffen. Es ging in den ersten Gesprächen darum, die Form einer näheren Zusammenarbeit für die Zukunft zu erörtern und auszuverhandeln. Anfang des kommenden Jahres werden die Gespräche in Wien weitergeführt.

## Singing for Joy

...ist der Titel eines Konzertes der Spiritual Voices mit Spirituals, Gospels und Songs Mitte November in der Pfarrkirche Gmünd-Neustadt. Schon im Oktober gab es ein „a capella - Chorkonzert“. Beide Veranstaltungen sollen der Orgelrenovierung zu Gute kommen.

## Bayern beim Papst

Mit einer bayrischen Pilgergruppe war P. Püllen in Rom. Die Freude war groß, als Benedikt der XVI. auf das Grußtransparent reagierte.

## OMI-NEWS FOR YOUTH

### Liebe junge Freunde!

Am 15. u. 16. Oktober gab es in Maria Taferl ein Nachtreffen zum Weltjugendtag. Wir haben auch darüber nachgedacht, was von dem Großereignis bleibt und was uns dabei helfen kann, dass etwas weitergeht. Öfters zusammenzukommen, das schien uns wichtig, z. B. zur:

**Jugendmonatswallfahrt** in Gmünd-Neustadt am Sonntag, den **6. Nov.:** Beginn: **18.15 Uhr** mit Einstimmung und Rosenkranz, **19 Uhr** Hl. Messe, anschl. gestaltete Anbetung bis ca. 20.45 Uhr.

**Jugendmesse in Maria Taferl** am Samstag, den **19. Nov.** 17.25 Uhr Rosenkranz; **18.00 Uhr** Jugendmesse, anschl. bis 19.30 Uhr Anbetung mit Liedern, Stille, Gebet und Segen. 19.30 Uhr Agape und gemütl. Beisammensein im Pfarrhof.

### Nachtreffen zum WJT

Zu dem schon erwähnten Nachtreffen in Maria Taferl kamen mehr als die Hälfte der 24 jungen Leute, die im Sommer in Hünfeld und Köln mit dabei waren. Durch die Lieder vom WJT, eine Bildpräsentation und einen Film konnten die Jugendlichen das Erlebte leicht wieder gegenwärtig werden lassen. Die Gruppe gestaltete die Jugendmesse am Samstag Abend und danach konnte auch anderen Jugendlichen, die zur Gulaschsuppe eingeladen waren, etwas von den schönen Glaubenserfahrungen weitergegeben werden. Die Nacht verbrachten die Jugendlichen mit der bewährten Isomatte und dem Schlafsack im Pfarrhof. Der Sonntag mit der Missionswallfahrt bildete einen schönen Abschluss, ehe die Gruppe auseinander ging.

### Jungoblaten in Kroměříž

Zum vierten Mal trafen sich Ende Oktober die jüngeren Oblaten unserer Generaldelegatur in Österreich und Tschechien zum alljährlichen Gedankenaustausch und brüderlichen Zusammensein. Dieses Mal waren wieder die Mitbrüder in Tschechien die Einladenden.

### Knödelessen für Namibia

Anfang November gibt es den schon traditionellen Namibiasonntag in der Pfarre Steyr-Resthof. Pfarrer P. Essl und die Namibiagruppe schauen darauf, dass die Partnerpfarre Wanaheda in Windhoek jährlich mit etwa 3000 Euro unterstützt werden kann.

### Christkönigsfest in Münichholz

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist alljährlich der Tag des Patroziniums in der Pfarre Steyr-Münichholz. Dieses Mal bereiten die Pfadfinder den Pfarrkaffee vor.

Der frisch eingeführte Pfarradministrator P. Szczawiński freut sich über die speziell gestaltete Familien und Kindermesse um 10. 30 Uhr, welche alle zwei Wochen stattfindet.

Vor einigen Wochen wurde Frau Maria Stelmüller als langjährige Mesnerin verabschiedet und ihr für die vielfältigen Verdienste um die Pfarrgemeinde gedankt.

### Einbruch bei der hl. Agnes

Wenig erfreuliches hat P. Sup. Zaiser aus seiner Pfarre České Velenice zu berichten. Vor wenigen Tagen wurde leider in die Kirche eingebrochen und ein Kelch und der Deckel des Taufbrunnens gestohlen. Ob der Diebstahl aufgeklärt werden kann, bleibt fraglich. Die Freude zum Patroziniumsfest der hl. Agnes von Böhmen in der Monatsmitte soll dadurch aber nicht getrübt werden.

### Neues Buch über P. Čížkovský

„Bevor das Krokodil den Schatten schluckt“, heißt ein neues Buch von Aleš Palán, welches P. Čížkovský's Jahre in Afrika behandelt. Das Buch wurde Ende Oktober in Kroměříž präsentiert. Der Autor und auch P. Ecklbauer erzählten von ihren Erinnerungen an P. Čížkovský.

### Gedenken der + Oblaten

11.11.1979	P. Richard Wagner	Gmünd
14.11.1993	P. Franz Dreschers	Wien
25.11.1991	P. Johannes Kässmann	Wien
26.11.2004	P. Zdeněk Čížkovský	Kroměříž

### Kontakt

P. Gottfried Hofer OMI 1130 Wien, Auhofstr. 169  
01 / 877 31 77 / 17 auhof-st.paul@oblaten.at

*Dass die Trauer um liebe Verstorbene  
von Dankbarkeit durchwoben sei,  
wünschen Ihnen Ihre Oblaten  
in Österreich und Tschechien!*